



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 49.**

**1684**

Erier / vom 3. Julij ft. n. Gestern ist die oberhalb der umgeworffenen Conzere-Brücken über den Saar- / Strohm geschlagene Schiff-Brück / worzu hiesige Stadt alle Noth, dürfften verschaffen müssen / fertig worden / der Rede nach soll die Cavallerie hinauf- werts an die Saar / und zum Theil über solche Brück / geben / weil sie hierumb auß Mangel Sourage nicht mehr subsistiren können ; die Infanterie bleibt dahier noch ligen / worvor zu Saar, Louvs und Wasserfangen über auß grosse Quantität Commis gebacken und andero gebracht wird. Vermichenen Freytag zu Riga liesse der Marschall de Crequy gegen Parole und der Capitulation zu wider / abermals seine Mineurs an den grossen Simeons, Pforten, Thurn artachiren , welche selbigen an 17. Orten angegriffen / und wobf morgen mit den Minen fertig seyn werden. Man besorgt es werde die Simeons-Kirch / wann gedachter Thurn gesprengt werden solte / Schaden leyden / massen der Crequy wobf Lust hätte selbige gleichmässig abwerffen zu lassen. Die neue Ring, Mauren vor St. Martin ligen würcklich überen Hauffen / auch ist unterm mittlern Thurn der Mofsel-brück eine Mine gesprengt / und der halbe Thurn in die Mofsel geworffen worden / mit der andern halbscheid ddrffte es heut gleichmässig ablaufen. Von etlichen Orten seind die kostbare Salveguardien revocirt, und selbige darauf außgeflündert worden. Ob und wie bald der Ausbruch und Abzug beschicht / ist noch nicht bekandt.

Auß Riga in Liffland dieses : Den 3/13. Junij ist in hiesiger Vorstadt ein grosser Brand / so auß dem Kalck-Ofen kommen / entstanden / wordurch die Lastadie ganz consumirt, und bis 184. Wohnungen verbrandt worden seynd.

Auß dem Thur-Brandenburgischen schreibt man / daß die grosse Kriegs-Præparatoria, so angefangen gewesen / wieder eingestellt worden / und daß der Hr. Prinz von Thur-land / die 2500. Mann / so nach Polen marchiren / commandiren solle.

Pariser Briefe melden / daß der Præfident Charton, im 85. Jahr seines Alters / gestorben ist. Deß Herzogs von Orleans Frau Gemahlin / seze sehr franck / also daß andero wieder genehung gezwweifelt werde.

Auß dem Hollsteinischen : Daß Jbro Kön. Majestät von Dennemarc dem Feld-Marschall Grafen von Roze anbefohlen / Seiner Majestät keine Französische Officiers mehr zu recommendiren, dann Sie solcher schon genug in Diensten hätte.

Von Londen berichtet man / daß dem Ritter Armitrong der Proceß gemacht / und den 20/30. executirt werden sollen : und wie man sagte / solle sein Hauvt über die Reuter-Wacht zu Wital gesetzt / und eins von seinen Viertheilen nach Staffordtschire gesandt werden. Der König von Engelland habe seinen Envoye zu Lisabona in Portugall nach Haus geruffen / und den Herrn Brisbane, so einige Zeitlang Admiralitäts-Secretarius gewesen / an seinen Platz dahin gestellt.

Auß dem Haag dieses : Nachdem dieser Staat bey schließung des 20. Jährigen Stillstands-Tractat / sich an Frankreich verbunden hat / alle gute Officia anzuwenden / umb Spanien auch zu annehmung besagten Stillstands zu vermögen / als haben Jbro Hoch-Mog. die nötige Depeches darzu dienende / den 30. Junij ft. n. per Expressen nach Madridd abgeschickt / umb durch den Herrn von Heimkirch / als Jbro Hoch-Mog. Ambassadeur daselbst / Jbro Kön. Majest. von Spanien vorzutragen / und bekandt zu machen / daß zu herstell- und wieder-bringung der Ruhe und Frieden in Europa, auf den 29. Junij ft. n. zwischen dem König von Frankreich / und denen General Staaten der vereinigten Niederlanden / man convenirt und einen Stillstand der Waffen / auf 20. nacheinander folgende Jahren geschlossen / und darin gut befunden hat : 1. Daß Frankreich / während der solcher Zeit / die Städte Lügenburg / Beaumont / Bouvines und Chimay mit ihren Dependencien in Besiß behalten solle : 2. Daß / wann Spanien diesen Stillstand mit annehmen werde / alsdann die Aggregation und Ratification innerhalb 6. Wochen / sollte müssen außgewechselt werden / und Frankreich die Städte Cortrich und Dirmuyden

mit ihren Dependencien ( doch daß die Mauren niedergeworffen und die Fortificationes  
geblen/seyen) an Spanien restituiren und wieder einräumen/ und 3. dessen Armeen  
und Völder alle auf denen Kön. Spanischen Vanden wieder abführen solle. 4. Daß das  
Einfordern der Contributiones von beeden Seiten solle continuiren/ biß daß die Spani-  
sche Ratification aufgewechselt sey werde. 5. Daß Frankreich alle Hostilitäten und  
Feindlichigkeiten in denen Niederlanden einstellen solle / daferne die Spanier derglei-  
chen thun: 6. Und im Fall Spania in der Zeit von 6. Wochen keine Acte von der Ratifica-  
tion in guter und bedörlicher Form einsendet/ daß alsdenn Jbro Hoch- Mog. ihre Völder  
aus denen Spanischen Niederlanden zurück ziehen / und Spanien seinen Succurs weder  
directe noch indirecte geben sollen: 7. Daß Frankreich seine Waffen hernoch in alle  
Länder und Gebieten der Cron Spanien (ausgenommen die Niederlanden) einbringen  
und hinwenden möge. 8. Und da auf solchen Fall/ wider vernehmen/ der Krieg zwischen  
Frankreich und Spanien continuiren und fortgeführt werden solle / und Frankreichs  
Waffen in andern Spanischen Quartieren und Vanden einigen Succurs haben wüßend/  
Frankreich doch kein Equivalent in denen Spanisch. Niederlanden dafür soll wögen an-  
nehmen/ noch einige Plätze in denen Niederlanden/ welche es durch Revohe, Austausch-  
ungen/ willige abgebung/ oder durch andere Mittel/ es seye gleich wie es immer wolle/ zu  
acceptiren Macht haben solle. Was vor eine Resolution obgedachter Expreßer nur  
von dem Kön. Spanisch. Hof zurück bringen wird/ thut man mit verlangen erwarten.

Brüsseller Brieff vom 3. Julii st. n. melden: Daß der Herr Prinz von Oranien  
den 2. dito vom Ha. Marquis de Grana Abschied genommen/ und Abends umb 6. Uhren  
wieder nach dem Haag abgereist / dessen Armee den 3. hufas auß ihrem Läger auch aufge-  
brochen/ und nach der Höcht auf der Dile/ zwischen Löwen und Mechlen/ marschirt seye/  
umb sich daselbst zu scheiden/ und ein jedes Regiment in sein altes Quartier sich wieder er-  
heben zu lassen. Der Marschall de Schomberg solte den 4. dieses von Lessines ebenmäßs  
sich aufbrechen/ und mit seiner Armee auf die seiten von Dornick marschiren/ von dessen Ba-  
gagen den 2. Julii st. n. schon theils vorauß gangen wäre. Eine starke Parthey Franck-  
sische Reutereo habe den 1. dito die Vorstadt zu Namur Jambe genandt / aufgeplündert.  
Der Abgang kompt Advis, daß obgedachter Marschall mit seiner Armee mitten im Land  
von Hlost zu campiren marschiren werde.

Auf dem Rheinischen Land vom 6. Julii st. n. folgendes: Von denen bey Wehlau  
gestandenen Völdern/ seyn bereits 2. Regimente ohne weit Montabauer 3. & 4. Meilen vor  
Soblenz angekommen/ umb auf allen Fall die Nothdurfft zu beobachten/ ob sie etwas wei-  
ters an Rhein hin ab rücken werden / hebet zu erwarten.

Cölnische Brieff bringen/ daß der General de Choiseul mit einigen Chur. Cölnischen Völdern zu  
Pferd zu Jossk angeiangt ist/ dahin noch mehr andere Regimente marschiren thäten / und seye denen Dauen-  
ber ends verboten worden/ kein Graß abzumähen/ deren desslein zu erwarten siehet.